



Frauenhaus Fürth

Bericht 2022

Sitzung des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten
Mittwoch, 22.03.2023
Rathaus Fürth

Übersicht



- > Kurzer Überblick
- > Belegung Frauenhaus
- > Interventionsstelle
- > Fachberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt
- > Second Stage
- > Unser Haus

Kurzer Überblick



Aktuelle Arbeitsbereiche des Vereins Hilfe für Frauen in Not e.V.

- > Frauenhaus mit 24/7 Bereitschaftsdienst
 - > Interventionsstelle ISTE
 - > Fachberatungsstelle Häusliche Gewalt
 - > Modellprogramm Second Stage
-
- > In Arbeit: Präventionsangebote

Kurzer Überblick



Trägerverein: Hilfe für Frauen in Not e.V.

Gegründet 1990

Eröffnung des Frauenhauses 1992 > 31 Jahre

Vorstand: arbeitgebend und 100% ehrenamtlich, 5 Frauen

Team: 7 Sozialpädagoginnen (in Teilzeit), 2 Erzieherinnen (in Teilzeit), Geschäftsführung (15 Wochenstunden), Verwaltungsfachkraft (25 WoSt), Hauswirtschafterin (20 WoSt), Bürokräft (450€ Basis), Semesterpraktikantinnen, Praktikantinnen

Ehrenamtliche: 15 ehrenamtliche Frauen für 24/7 Dienste
Ehrenamtliche Hausmeister, Handwerker:innen und Unterstützer:innen

Belegung Frauenhaus

Belegung 2022

Neun Frauen

Fünf Kinder

Durchschnittliche Belegung der Frauenplätze:

80,00 %

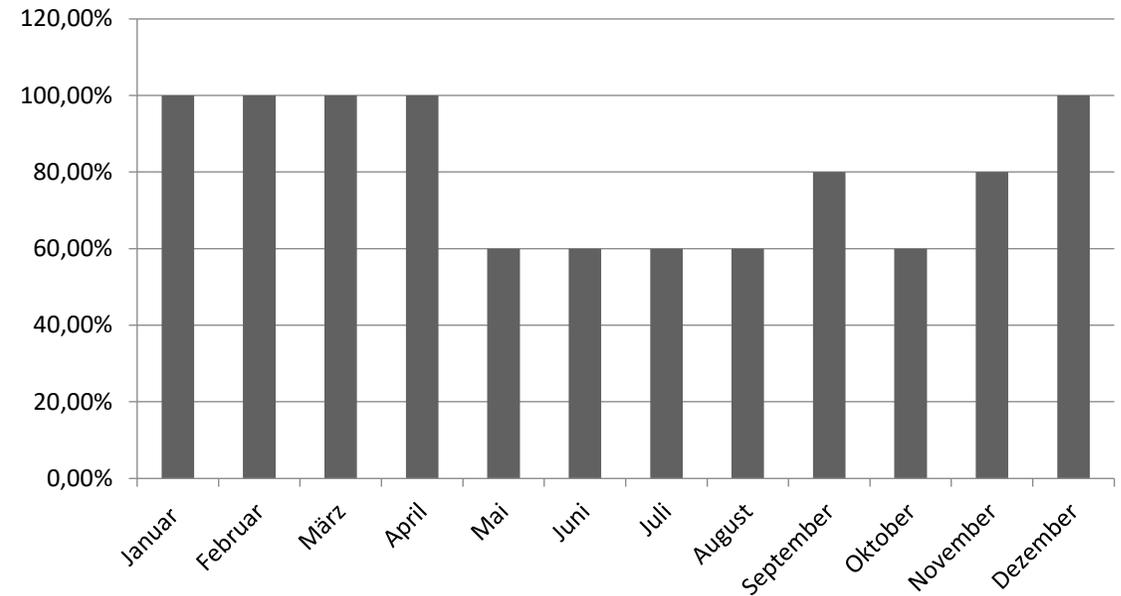
Herkunft der Frauen

Sieben Frauen mit Migrationshintergrund (86,67%)

+ 8,89 zum Vorjahr

Zwei Frauen ohne Migrationshintergrund (13,3%)

Belegungquote Frauen 2022



Belegung Frauenhaus

Altersgruppen

Zwei Frauen > Altersgruppe 21-30 Jahre

Fünf Frauen > Altersgruppe 31-40 Jahre

Eine Frau > Altersgruppe 41-50 Jahre

Eine Frau > Altersgruppe 51-60 Jahre

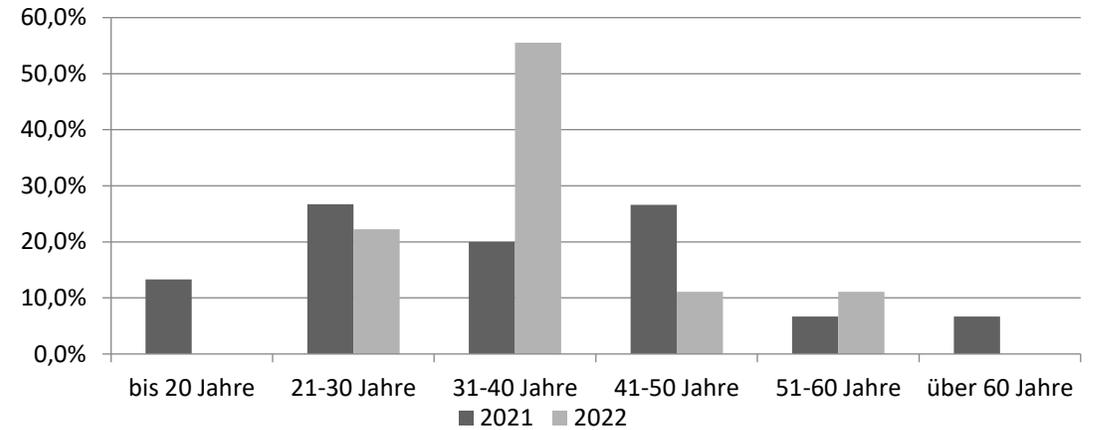
Alter der Kinder

Drei Kinder > Altersgruppe 0-2 Jahre

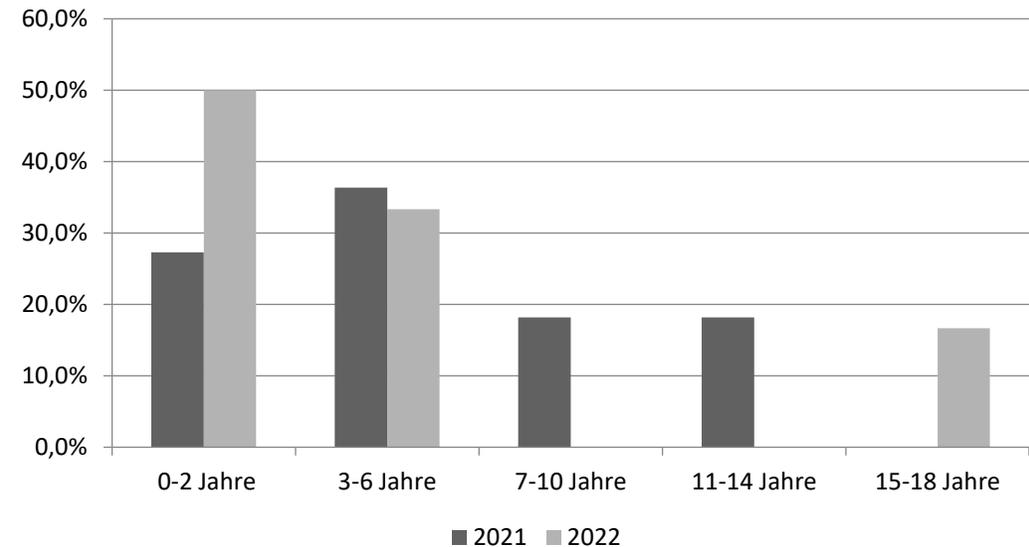
Zwei Kinder > Altersgruppe 3-6 Jahre

Ein Jugendlicher > Altersgruppe 15-18 Jahre

Altersstruktur Frauen



Altersstruktur Kinder



Belegung Frauenhaus

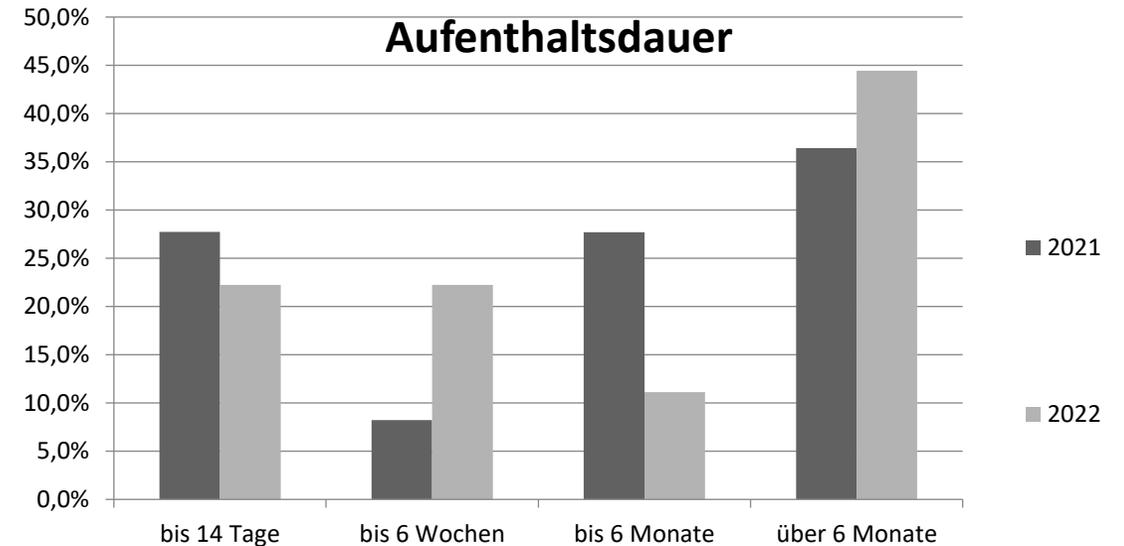
Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

Ursachen für lange Aufenthaltsdauern:

- > Fehlende Wohnungen: keine Frau konnte 2022 in eine städtisch geförderte Sozialwohnung vermittelt werden.
- > Gefahr der Obdachlosigkeit
- > Sehr hoher Schutzbedarfs eines Opferschutzfalles und der noch nicht geklärte Aufenthaltsstatus

Weitervermittlung von 136 hilfesuchenden Anfragen, da kein freier Platz zur Verfügung stand.

Mindestens 69 dieser Frauen waren aus Fürth oder dem Landkreis Fürth.



Belegung Frauenhaus

Aufenthalt nach dem Frauenhaus

Keine Frau ging zurück in die Gewaltsituation!

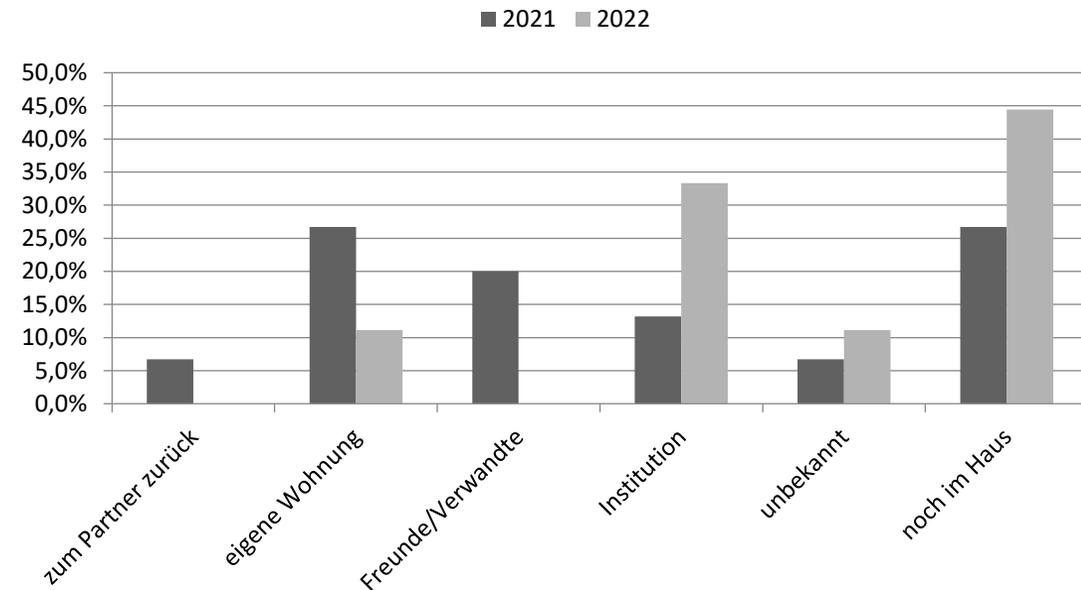
Eine Bewohnerin (=11,11%) konnte direkt vom Frauenhaus in eine eigene Wohnung ziehen.

Drei Frauen (=33,33%) wurden an andere Institutionen vermittelt.

Eine Frau (=11,11%) hat über ihren Auszug keine Angabe gemacht.

Vier Frauen (=44,44%) hielten sich am 31.12.2022 noch im Frauenhaus auf.

Wohnsituation zum Ende des Jahres



Interventionsstelle

Fallaufkommen

Januar bis Dezember 2022 > insgesamt 172 Faxe

Im Vergleich: 2021 > 128 Faxe

Plus 44 Faxe = 34%

Aufteilung nach Polizeidienststellen:

Polizeidienststelle der Stadt Fürth > 112 Faxe = 65% (2021 = 85 Faxe)

Polizeidienststelle Zirndorf > 31 Faxe (2021 = 26 Faxe)

Polizeiinspektion Stein > 27 Faxe (2021 = 17 Faxe)

Polizeiinspektion Höchstadt/Aisch > ein Fax

Polizeiinspektion Schwabach > ein Fax

Davon dreizehn Wiederholungsfälle (2021 = 12)

Interventionsstelle

Art der Erst-Kontaktaufnahme durch das Team

Telefonisch, per SMS, schriftlich, online

Beratungen nach den Erstkontakten

Insgesamt 347 Beratungen (2021 = 222) = Zunahme von 56% (!)

331 Beratungen telefonisch = 95,4% (2021 = 216)

16 Beratungen persönlich = 4,6% (2021 = 6) „Face to Face“ Beratung mit Dolmetscher

Vier Begleitungen zu Gerichts- und Rechtsanwält:innen Terminen

2022 > Deutliche Zunahme an der Qualität und Schwere der Körperverletzungsdelikte, wie Schlagen mit Gegenständen, Würgen, Treten, nachdem die Frau zu Boden gegangen war, bis hin zu versuchten Tötungsdelikten.

Eklatante Zunahme an Hochrisikofällen und die damit verbundenen Sicherheitsberatungen

Erhöhtes Stundenkontingent notwendig für diese Klientinnen-Gruppe

Im Vergleich zu den Vorjahren nimmt die Gewalt an Frauen und Kinder zu.

Interventionsstelle

Alter der Frauen

Vier Frauen (2,3%) > unter 21 Jahre

48 Frauen (27,9%) > Altersgruppe 22-30 Jahre

61 (35,5%) Frauen > Altersgruppe 31-40 Jahre

41 (23,8%) Frauen > Altersgruppe 41-50 Jahre

Neun Frauen (5,2%) > Altersgruppe 51-60 Jahre

Drei Frauen (1,7%) > Altersgruppe 61-70 Jahre

Vier Frauen (2,3%) > über 70 Jahre

Bei einer Klientin wurde das Alter nicht angegeben.

Herkunft der Frauen

86 (50%) Frauen mit Migrationshintergrund

84 (48,8%) Frauen ohne Migrationshintergrund

Kein Angabe bei zwei Klientinnen

Bei 38 Fällen mit Hilfe von Dolmetscherinnen (2021 = 22 Frauen)

= erhöhter Zeitaufwand

Interventionsstelle

Anzahl der im Haus lebenden minderjährigen Kinder

110 Frauen (63,9%) haben minderjährige Kinder.

207 Kinder und Jugendliche leben im elterlichen Haushalt (2021 = 131)

54 Kinder (26%) > Altersgruppe 0-3 Jahre

39 Kinder (18,8%) > Altersgruppe 4-6 Jahre

77 Kinder (37,1%) > Altersgruppe 7-13 Jahre

37 Jugendliche (17,9%) > Altersgruppe 14-17 Jahre

Vier Klientinnen waren zum Zeitpunkt der Beratung schwanger.

Nahezu alle dieser Kinder erlebten die Gewalt gegenüber den Müttern mit, als „stille Zeug:innen“.

Interventionsstelle

Thematik der Beratungsfälle

163 Fälle (94,8) > Thematik „Häusliche Gewalt“; neun Fälle (5,2%) > Thematik Stalking durch (Ex-)Partner:innen

Anzahl der Beratungstermine pro Frau

65 Frauen > eine Beratung

46 Frauen > zwei Beratungen

29 Frauen > drei Beratungen

18 Frauen > vier Beratungen

Sechs Frauen > fünf Beratungen

16 dieser betroffenen Frauen wurden in die Beratungsstelle übergeleitet.

Gründe für ein „Mehr an Gesprächsterminen“:

Langjährige Gewalterfahrungen, häufig bis ins Kindesalter hinein; daraus resultierende ambivalente Bindung an den gewalttätigen Partner; Gefühl von Ohnmacht, Hilfslosigkeit und Handlungsunfähigkeit ; Psychische Instabilität und/oder psychische Krankheitsbilder.

Weitere Anforderungen an das Team:

Anbindung an andere Fachstellen war nicht oder nur in Begleitung/Kontaktaufnahme der Beraterin möglich.

Begleitung zu Amtsgericht, Rechtsanwält:innen oder einer Anzeigeerstattung bei der Polizei wurde durch die Mitarbeiterin der Interventionsstelle in diesen Fällen geleistet.

Interventionsstelle

FAZIT

Mit Blick auf das Jahr 2021 (=128 Faxe) macht sich ein deutlich höheres Fallaufkommen im Jahr 2022 bemerkbar.

Mit 44 zusätzlichen Faxeingängen stießen die Mitarbeiterinnen an ihre Grenzen hinsichtlich des bestehenden Stundenkontingenz, das für die Interventionsstelle Fürth bewilligt ist.

Die Faxe, die zum Jahreswechsel 2021/2022 der Interventionsstelle zugingen, begleiteten die Mitarbeiterinnen in Form von Beratungen und der Bearbeitungen noch ins Frühjahr 2022, sodass in der Statistik 172 Faxeingänge erfasst wurden, insgesamt aber 187 Faxe bearbeitet wurden.

Im Januar 2022, Mai 2022 und Oktober 2022 gingen jeweils über 22 Faxe ein. Ein solch hohes Fallaufkommen kann nur mit einem höheren Stundenkontingent zufriedenstellend abgedeckt und aufgefangen werden.

Bei Hochrisikofällen sind eine engmaschige Begleitung, ausführliche Fallbesprechungen mit dem vier Augenprinzip, gründliche Vor- und Nachbereitung des Falles und der enge Kontakt zu Polizei und Opferschutzeinrichtungen notwendig > erhöhte Stundenanteile!

Antrag bei StMAS auf Stundenerhöhung der Interventionsstelle wurde 2022 für 2023 gestellt.

Fachberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt

Beratungszahlen

2022 > 124 Personen (2021: 118 Personen)

Stadt Fürth > 82 Personen (=66,1%) (2021: 74 Personen).

Landkreis Fürth > 42 Hilfesuchende (=33,9%) (2021: 44 Personen)

Einige Klientinnen von außerhalb wurden beraten.

Anfang 2022 konnten Beratungsstellenfälle aufgrund des hohen Beratungsaufkommens zum Teil nicht abgedeckt werden und mussten notgedrungen an die Beratungsstelle des Frauenhauses Nürnberg verwiesen werden, um schnelle Hilfe und Unterstützung zu gewährleisten.

Die Beratungsstelle war aufgrund von Krankheit, Urlaub und Überlastung im Oktober 2022 für eine Woche geschlossen.

2021 und bis Juli 2022: 20 Wochenstunden für Fachberatungsstelle für Stadt und Landkreis

Ab August 2022: Aufstockung der Stunden auf 40 Wochenstunden.

Fachberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt

Beratungszahlen

447 Beratungen (2021: 467)

Einmalige Beratung: 44 Personen (=35,5%)

Mehrfachberatungen: 80 Personen (= 64,5) mit insgesamt 403 Fachgesprächen

Sehr hoher Bedarf an Folgeberatungen sowohl in Stadt als auch Landkreis

Mehrfachberatungen

3-5 Beratungsgespräche > 26 hilfeschuchende Klientinnen wurden mindestens 3-5-mal beraten. 10 Frauen

6-9 Beratungsgespräche > 10 Klientinnen

10-20 Beratungsgespräche > 9 Betroffene

Intensive Begleitung und Betreuung von Langzeitklientinnen

Intensivfälle

Aufbau eines engmaschigen Netzwerks mit und für die Klientinnen und mitbetroffenen Kindern, um langfristig den Weg für ein Leben ohne Gewalt zu ebnen.

Multiprofessionelle Vernetzung

Zeitintensive und zahlreiche Gespräche

Informationsaustausch mit den Kooperationspartner:innen

Fachberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt

Art der Beratungen

386 Beratungen telefonisch

54 Beratungen persönlich

Begleitungen

11 Klientinnen wurden zu Kooperationspartner:innen oder Gerichtsterminen begleitet.

Hintergrund: Hoch belastete Frauen, die aus Angst, Unsicherheit und Überforderung ein höheres Maß an Unterstützung von den Sozialpädagoginnen benötigten.

Beteiligung von Kindern

154 Kinder verteilten sich auf die von häuslicher Gewalt betroffenen Klientinnen.

71 Fälle (46,1%) > direkte Gewalt von dem benannten Täter gegenüber den Kindern

Aber auch die Zeugenschaft häuslicher Gewalt an der Mutter, hat nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaften dieselben Auswirkungen wie das direkte Erfahren von Gewalt.

Fachberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt

Thematik der Beratungsfälle

107 Fälle (=86,3%) > Thematik „Häusliche Gewalt“

Sechs Fälle > Thematik Stalking

Zehn Fälle > Sonstige Themen: Hilfe beim Ausfüllen verschiedener Anträge, Herstellen des Kontaktes zu Kooperationspartner:innen im Hilfesystem und allgemeinen Informationen zur Fachberatungsstelle

Herkunft der zu beratenden Personen

46 Personen mit Migrationshintergrund

44 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit

Kein Angabe bei den übrigen Personen

In 13 Fällen war die Beratung nur mit Hilfe von Dolmetscherinnen oder Sprachmittler möglich

= erhöhter Zeitaufwand

Fachberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt

FAZIT

2022 verzeichnet die Beratungsstelle weiterhin eine deutliche Zunahme an der Qualität und Schwere der Körperverletzungsdelikte, welche oft nur im vertraulichen Gespräch offenbart wurden und strafrechtlich noch nicht verfolgt werden konnten. Die Fachberaterinnen wurden häufiger über Schlagen mit Gegenständen, Würgen, Treten, nachdem die Frau zu Boden gegangen war, exzessives Stalkingverhalten bis hin zu versuchten Tötungsdelikten informiert. Nach dem Femizid Ende des Jahres 2021 gab es im September 2022 einen erneuten Femizid im Stadtgebiet Fürth zu verzeichnen.

Hochrisikofälle und die damit verbundenen Sicherheitsberatungen nahmen und nehmen stetig zu.

Folgende Themenbereiche bzw. der Ausbau folgender Bereiche stellen eine notwendige Supplementierung und Optimierung des bestehenden Beratungsangebotes dar > siehe *Präventionsarbeit*:

- Runder Tisch Häusliche Gewalt mit Kooperationspartner:innen und relevanten Institutionen
- Gruppenangebot Frauen und Ausbau der individuellen psychosozialen Beratung und Stabilisierung
- Gruppenangebot Kinder/Jugendliche
- Prävention durch Schulung von Eltern, Kindern und Multiplikator:innen

Second Stage

Modellprojekt bis 2022

Ein Projektplatz

Vier Frauen und drei Kinder wurden betreut.

Das Projekt war überbelegt.

Alle Frauen sind in eigenen Wohnraum umgezogen.

Alle Frauen bezogen eine Wohnung über den privaten Wohnungsmarkt.

Eine Sozialwohnung wurde uns nicht vermittelt, obwohl 3 von 4 Frauen WBS berechtigt sind.

Angemietete Übergangswohnung im Projekt Second Stage der WBG Zirndorf

Gesamtgröße 73,04 qm²

Geeignet für eine Frau mit bis zu drei Kindern oder als Wohngemeinschaft für zwei alleinstehende Frauen.

Für den Übergang zwischen Frauenhaus und Einzug in die eigene Wohnung mit psychosozialer Begleitung. Eine Aufnahme aus dem laufenden Beratungsprozess der angegliederten Fachberatungsstelle häusliche Gewalt ist ebenso möglich.

NEU: ab 2023 Regelförderung mit drei Projektplätzen



Hilfe für Frauen in Not e.V.

**Präventionsarbeit
Häusliche Gewalt**
(in Arbeit)

**Frauenhaus >
Erweiterung auf
10 Plätze für Frauen und
entsprechend viele Plätze
für Kinder**
(in Arbeit)

**Second Stage
Regelförderung für
3 Plätze** *(bewilligt)*

**Interventionsstelle
Stundenaufstockung
pädagog. Personal**
(beim StMAS beantragt)
Personalstunden für GF
und Verwaltung fehlen

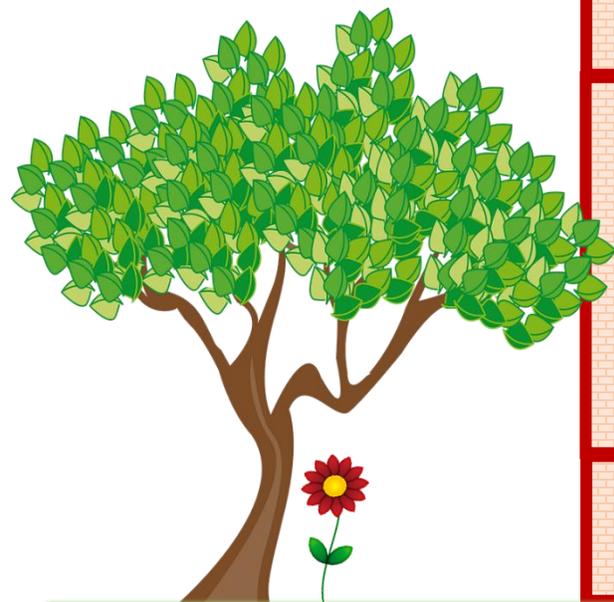
Grundsätzlich mehr
Personalstunden für
pädagog. Personal,
Verwaltung, GF

**Fachberatungsstelle
Häusliche Gewalt**
Zusätzliche Stunden
notwendig

Beratungsangebot
für Täter in Fürth fehlt

(Überbrückungs-)
Wohnungen fehlen

100% Finanzierung
+ Vereinfachung der
Mittel-Beantragungen
notwendig



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Hilfe für Frauen in Not e.V.

